

24. Juni 2026

Winkler: Stelzers Aufregung um Privatunis ist ein Ablenkungsmanöver von der Rummel-Causa

SPÖ-OÖ-Landesparteivorsitzender LR Martin Winkler hinterfragt die Kritik des Landeshauptmanns an Bildungsministerin Holzleitner - „Wer öffentliches Geld erhält, muss sich auch an öffentliche Spielregeln halten“

Mit Unverständnis reagiert SPÖ-OÖ-Landesparteivorsitzender LR Martin Winkler auf die Kritik von Landeshauptmann Thomas Stelzer an den angekündigten Reformüberlegungen von Wissenschaftsministerin Eva-Maria Holzleitner zur Finanzierung von Privatuniversitäten.

„Die Frage, die sich viele stellen werden, ist: Warum regt sich Thomas Stelzer gerade jetzt so lautstark auf? Niemand stellt die Anton Bruckner Privatuniversität infrage. Die Bruckner-Uni befindet sich im Eigentum des Landes Oberösterreich und wird bereits heute überwiegend aus öffentlichen Mitteln finanziert. Die dramatischen Warnungen des Landeshauptmanns wirken daher konstruiert und erinnern eher an ein politisches Ablenkungsmanöver als an eine sachliche Debatte“, so Martin Winkler.

Besonders bemerkenswert ist der Zeitpunkt von Stelzers Empörung. „Gerade rund um die umstrittene Bestellung von Martin Rummel an der Anton Bruckner Privatuniversität gab es massive Kritik und viele offene Fragen. Statt diese Fragen zu beantworten, eröffnet der Landeshauptmann nun eine Scheindebatte über die Zukunft der Privatuniversitäten. Das wirkt wie der Versuch, von den eigentlichen Problemen abzulenken.“

Für Winkler steht fest, dass der Einsatz öffentlicher Mittel immer auch öffentliche Verantwortung mit sich bringt. „Wer mit Steuergeld finanziert wird, muss sich selbstverständlich an Transparenz-, Qualitäts- und Kontrollstandards halten und kann sich nicht gleichzeitig jeder öffentlichen Kontrolle entziehen.“

Der SPÖ-Landesparteivorsitzende stellt klar: „Ministerin Holzleitner führt eine notwendige Diskussion darüber, wie öffentliche Gelder eingesetzt werden und welche Regeln dabei gelten sollen. Das ist ihr Auftrag. Wer daraus einen Angriff auf die Bruckner-Uni konstruiert, betreibt bewusste Verunsicherung.“

Abschließend fordert Winkler den Landeshauptmann auf, sich den offenen Fragen an der Anton Bruckner Privatuniversität zu stellen. „Statt reflexartig gegen Reformüberlegungen aus Wien zu wettern, sollte Thomas Stelzer erklären, warum parteipolitische Nähe bei Personalentscheidungen offenbar wichtiger ist als Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Die Menschen erwarten sich Antworten – und keine Ablenkungsmanöver.“